

geziert sind; solche sind: der Hohenstaufen (2140'), der Hohenzollern (2660'), die Achalm (2190'), der Neuffen (2290'), die Teck (2390'), der Hohen-Rechberg (2220') und viele andere. Berühmt sind endlich die Tropfsteinbildungen des Jura; über 60 größere Höhlen kennt man im schwäbischen Jura (die Nebelhöhle), gegen 30 im fränkischen, die besuchtesten in den Gegenden von Muggendorf, Streitberg und Gailenreuth.

Die Alpen, der Jura und die Donau schließen die schwäbisch-bayerische Hochebene ein, zwischen 1500—2000' (also höher als die schweizerische; München beinahe 1600'), durchströmt von den wasserreichen Zuflüssen der Donau in reißendem Gefälle, durchzogen von unfruchtbaren Anschwemmungen, ausgedehnten Moorflächen und jumpfigen Ebenen, die, durch Trockenlegung für den Anbau zum Theil gewonnen, in Schwaben Kiede, in Bayern Mäjer genannt werden.

b. Die mittleren Stufenlandschaften Deutschlands.*)

Sie bilden gegen das Vorland der Alpen eine niedrigere Stufe, im N. begrenzt durch einen Gebirgsdamm, den Hauptkamm der deutschen Mittelgebirge, der, Deutschland in eine nördliche und eine südliche Hälfte theilend, auf eine Länge von mehr als 130 Meilen von der Höhe der Karpathen, über die Sudeten, das Erz- und Fichtelgebirge, den Thüringer Wald, die Rhön, das Vogelsgebirge, Taunus, Westerwald, Hunsrück und Eifel bis zu den Ardennen zieht. Die Mittelgebirge der Sudeten, des Böhmerwaldes, Schwarzwaldes und der Vogesen enthalten in ihren Zwischenräumen vier Haupt-Stufenlandschaften mit eingesprenkten Kesselfentungen: 1) das böhmisch-mährische, 2) das fränkisch-schwäbische, 3) das oberrheinische, 4) das lothringische Stufenland (Angabe der verschiedenen Richtungen und des Parallelismus derselben nach der Karte).

1. Die Stufenlandschaften von Böhmen und Mähren

mit den Randgebirgen der kleinen Karpathen, der Sudeten, des Erzgebirges und des Böhmerwaldes.

1) Die **Sudeten** (so von der Wissenschaft genannt), vom Elbspalt bis zu dem trummern Oberlauf der Oder, eine Erstreckung von etwa 42 Meilen.**)

a. Das **Elbsandsteingebirge**, oder die sogenannte **Sächsische Schweiz**, von Teitschen in Böhmen bis unterhalb Pirna in Sachsen, zur kleineren Hälfte noch auf dem linken Elbufer, innerhalb eines Dreiecks, dessen Ecken in Georgenthal, Pillnitz und Rausig liegen, zahllose isolirte Felsen, Säulen-Pfeiler, deren flache Scheitel oben gruppenweise in gleichem Niveau sich befinden. Pinks der Elbe in Böhmen der Schneeberg (2289') rechts derselben in Sachsen der große Winterberg (1716').

b. Das **Lausitzer Gebirge**, von Georgenthal bis Liebenau, meist in Böhmen, auf einem Plateau von 1000' ein zusammenhängender, niedriger Zug (Feschkenberg, 2982') mit verschiedenen, nördlich und südlich vorgelagerten Gruppen und isolirten Bergen (Landkrone bei Görlitz, 1310').

c. Das **Isergebirge**, vier parallele Züge, von der Tafelsichte [T.] 3419' bis zum Reifträger; Bad Flinsberg im Queisthal.

*) Vgl. Kugen, das deutsche Land, I., S. 259 ff.

**) Vgl. Kugen, das deutsche Land, II., S. 196 ff.

Vgl. Wimmer's Flora von Schlesien nach natürlichen Familien, 4. Ausg., 1869 und Excursionsflora von Schlesien nach Linne's System, 1869. Breslau, Ferdinand Hirt's Verlag.